

Darstellung der Aktivitäten der Bundesregierung zum Thema Klimawandel

Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel

Die Bundesregierung hat der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland bereits 2008 mit der „Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel“ (DAS) einen politischen Rahmen gegeben und 2011 mit dem ersten Aktionsprogramm (APA I) hinterlegt. Die DAS verfolgt das Ziel, die Anfälligkeit gegenüber Auswirkungen des Klimawandels zu verringern, beziehungsweise die Anpassungsfähigkeit natürlicher, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Systeme zu erhalten oder zu steigern.

Im Dezember 2015 wurde die DAS mit dem ersten Fortschrittsbericht fortgeschrieben und ein zweiter Aktionsplan (APA II) vereinbart (**Link: www.bmub.bund.de/N52706/**). Mit dem Bericht wurden rund **140 Maßnahmen** verbindlich vereinbart, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Sie umfassen unterschiedliche Politikbereiche wie z.B. Verkehr, Energiewirtschaft, Bauwesen und Gesundheit und reichen von Finanzierungsmechanismen über Forschungstätigkeiten bis hin zu rechtlichen Regelungen.

Mit dem verabschiedeten Fortschrittsbericht der DAS 2015 wurde der Klimawandel als **Daueraufgabe der Bundesregierung** erkannt und **ein Berichtswesen zur DAS** etabliert:

- **Monitoring Bericht** alle 4 Jahre (Nächster Bericht 2019)
- **Vulnerabilitätsanalyse** alle 5 -7 Jahre (Nächster Bericht 2021)
- Entwicklung einer Evaluierungsmethodik (Ende 2017)
- **Evaluierungsbericht** (Erster Bericht 2019)
- **Fortschrittsberichte und Aktionspläne** alle 5 Jahre (Nächster Bericht 2020)

Klimaanpassung ist eine **Querschnittsaufgabe**. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Begleitung und ressortübergreifende Abstimmung der Arbeiten zur DAS über die **Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung der Bundesregierung** (IMA-Anpassung) unter der Federführung des BMUB. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie für die Handlungsfelder Energiewirtschaft, Industrie und Gewerbe sowie Tourismus das federführende Ressort in der Interministeriellen Arbeitsgruppe Anpassung der Bundesregierung (IMAA).

Um die Expertise der nachgeordneten Behörden einzubinden, wurde ein **Behördennetzwerk Anpassung**, das sich aus 16 Bundesoberbehörden aus neun Ressorts (darunter auch zwei nachgeordnete Behörden des BMWi) zusammensetzt, gegründet.

Vulnerabilitätsanalyse

Die Vulnerabilitätsanalyse ist das Ergebnis einer umfassenden, übergreifenden und deutschlandweiten Studie, die im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) erstellt wurde. Mithilfe einer innovativen Methode haben Forscher und Forscherinnen aus Bundesbehörden und Wissenschaft die wichtigsten Folgen des Klimawandels für Deutschland bewertet.

Auch die Vulnerabilitätsanalyse wurde (bzw. wird auch zukünftig) in enger Abstimmung mit der IMA Anpassung – und damit auch unter Beteiligung des BMWi – erarbeitet.

(Link: www.bmub.bund.de/N52580/)

Deutsches Klimavorsorgeportal (KLiVO-Portal, Link: www.klivoportal.de)

Die Deutsche Anpassungsstrategie hat zum Ziel, die Verwundbarkeit gegenüber den Folgen des globalen Klimawandels zu mindern. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Ermittlung und Bereitstellung von Wissen über die künftigen Auswirkungen des Klimawandels. Damit sollen die Eigenvorsorge und die Anpassungsfähigkeit der betroffenen Akteure befördert und unterstützt werden. Mit Verabschiedung des ersten Fortschrittsberichts der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) in 2015 hat die Bundesregierung beschlossen, ein Gesamtangebot für Klimadienste und Dienste zur Unterstützung der Klimaanpassung zu entwickeln. Im September 2018 wurde das Deutsche Klimavorsorgeportal (KLiVO-Portal) freigeschaltet. Das Webportal KLiVO richtet sich an Akteure aus Bund, Ländern, Kommunen, Unternehmen, Zivilgesellschaft sowie Bürgerinnen und Bürger.

Verantwortlich für die Inhalte des KLiVO Portals der Bundesregierung ist die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung der Bundesregierung (IMAA) unter der Federführung des BMU.

Klimavorsorgedienste reichen von Klimadaten und -informationen bis zu Anpassungsdiensten, die beim Umgang mit Klimafolgen unterstützen.

Klimainformationen beinhalten meteorologische und klimatologische Daten unter anderem zu Temperatur, Niederschlag, Wind, Bodenfeuchte und Meerestemperatur, die in Risiko- und Vulnerabilitätsanalysen einfließen. Klimainformationen gibt es für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Seit Jahren beobachten verschiedene Behörden das Klimasystem und zeichnen vergangene und aktuelle Klimadaten auf. Damit erstellen sie für die Zukunft Klimavorhersagen und -projektionen für verschiedene Zeiträume und Regionen, von der Jahreszeitevorschau bis zu langen Projektionszeiträumen.

Diese Daten und Informationen über das Klimasystem von gestern, heute und morgen können mit weiteren Informationen (z.B. sozio-ökonomischen Szenarien, demografischer Wandel) kombiniert werden. So lässt sich abschätzen, welche Sektoren und Regionen besonders betroffen sind. Beispielsweise kann eine Stadtplanerin oder ein Stadtplaner mit Temperatur- und Niederschlagsdaten, Bebauungsplänen und Infos zur Bevölkerungsentwicklung abschätzen, an welchen Orten extreme Hitze oder Starkniederschläge gefährlich für Menschen und Infrastrukturen werden könnten. Hier kann sie dann gezielt gegensteuern. Dabei unterstützen sie Klimaanpassungsdienste. Klimaanpassungsdienste zeigen, wie Kommunen, Vereine oder Unternehmen Klimafolgen in Entscheidungen und Planungen berücksichtigen und welche Anpassungsmaßnahmen sie umsetzen können. In Form von Leitfäden, Webtools, Karten oder Qualifizierungsangeboten helfen Klimaanpassungsdienste Maßnahmen auszuwählen, zu planen, umzusetzen und deren Wirksamkeit zu bewerten.

Der im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie entwickelte **Klimacheck** ist ein Tool zur Unterstützung von Unternehmen bei der Identifikation klimabedingter Risiken und der Entwicklung erster Ansätze zum Umgang mit diesen Risiken.